



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter**

**Duden, Konrad**

**Leipzig [u.a.], 1915**

Über die Schreibung des F-Lautes mit ph.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79316](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79316)

in Anmerkungen angegeben. In den wenigen Fällen, wo auch das preussische amtliche Regelbuch noch Doppelschreibungen hat, ist diejenige in den Text aufgenommen, die dem Ziele, nach welchem hin sich unsere Rechtschreibung entwickelt, am nächsten steht; die andre ist unter dem Text aufgeführt. So steht z. B. *zugunsten* im Text, zu *Gunsten* unter dem Text. Doppelformen, d. h. verschieden lautende Wörter für ein und dieselbe Sache, z. B. *Fohlen* und *Füllen*, *Meiran* und *Majoran*, sind beide an ihrer abecelichen Stelle aufgenommen. Wo eine von zwei solchen Formen als die üblichere bezeichnet werden konnte, ist von der weniger üblichen auf diese verwiesen, z. B. *Dune*; *f. Daune*.

Die wichtigsten Punkte, in denen die neue einheitliche Rechtschreibung von der bis zum Jahre 1902 in Kraft gewesenen »Schulorthographie« und von der sogenannten »alten Orthographie« abweicht, sollen hier nebst einigen Ergänzungen angeführt werden.

### Über die Schreibung des T-Lautes mit th.

Der T-Laut wird nur noch in Fremdwörtern und in einigen Lehnwörtern mit **th** geschrieben; in allen ursprünglich deutschen Wörtern schreibt man nur **t**, also auch in den bekannten sieben Wörtern, die früher noch **th** bewahrt hatten: *Tal*, *Ton*, *Tor* (der u. das), *Tran*, *Träne*, *tun* und *Tür*, ebenso in den von diesen Wörtern gebildeten Ableitungen, z. B. *Taler*, *tönern*, *töricht*, *tranig*, *tränen*, *tätig*, *Untertan*.

In den Personennamen deutschen Ursprungs, in denen früher **t** mit **th** gleichberechtigt war, gilt jetzt nur die Schreibung mit **t**. Ohne **h** zu schreiben sind also Namen wie *Berta*, *Bertold*, *Günter* und *Walter*, wie denn auch das vereinbarte amtliche Regelbuch schon diese Schreibung bei den ersten beiden als besser bezeichnet; entsprechend ist auch *Dieter* besser ohne **h** zu schreiben (genau wie *Berner*). Mit **th** schreibt man nur noch einige altdeutsche Namen, die mit *Theo-* beginnen, z. B. *Theobald*, *Theoderich*, ferner *Lothar* (vgl. *Lothringen*), *Mathilde* (vgl. *Brunhilde*), ebenso den Ländernamen *Thüringen*. Auch in Personennamen griechischen und hebräischen Ursprungs steht **th**, z. B. *Theodor*, *Martha*, *Barthel*, *Bartholomäus*, *Balthasar*.

### Über die Schreibung des F-Lautes mit ph.

Der F-Laut wird nur noch in Fremdwörtern mit **ph** geschrieben; in allen ursprünglich deutschen Wörtern und Namen, in denen früher **ph** stand, schreibt man jetzt **f**, z. B. *Efeu*, *Rudolf*, *Westfalen*, ebenso in den völlig eingebürgerten Fremdwörtern *Glefant*, *Efenbein*, *Fasan* und *Sofa*.

In den Namen fremder Herkunft, die bisher mit **ph** geschrieben wurden, ist diese Schreibung geblieben, z. B. *Stephan*. Unter *Joseph* aber ist angegeben, daß man diesen Namen in Osterreich allgemein mit **f** schreibt<sup>1</sup>.

### Über die S-Laute.

Vor **t** und **p** steht — außer in Zusammensetzungen, wie *Haustür* — immer **f**, z. B. *faßen*, *Kiste*, *Pfosten*; *Gast*, *Lust*, *Rost*; (er) *liest*, *reißt*, *toßt*; *Gaspe*, *Wespe*, *Rispe*, *Knospe*, *Knuspern*.

Wenn hinter **ff** der tonlose Selbstlaut **e** ausfällt, so muß es in **f** verwandelt werden, da **ff** nur zwischen zwei Selbstlauten stehen kann, von denen der erste kurz ist; so wird z. B. aus *angemessener* *angemefner*, aus *wässrig* *wäffrig*. Man schreibt *keßest*, *Grüße* mit **f** (und nicht mit **ff**), weil der S-Laut hier nach einem langen Selbstlaut steht. Wird das Auslassungszeichen angewandt, bleibt **ff** stehen, z. B. *küßf*, *faff*. Dagegen bleibt das **f**, wenn hinter ihm ein tonloses **e** ausfällt, unverändert, und zwar nicht nur, wo es sich um Ableitungen von Nennformen handelt, z. B. *Drechsler* statt *Drechseler*, *Kräusler* statt *Kräuseler*, sondern auch in allen andern Fällen, z. B.

<sup>1</sup> Doch ist zu merken, daß der Kaiser Franz Joseph selbst seinen Namen mit **ph** schreibt.